

ICAE

INSTITUTE FOR COMPREHENSIVE ANALYSIS OF ECONOMY
INSTITUT FÜR DIE GESAMTANALYSE DER WIRTSCHAFT

Sommerakademie 2015

Eine Weiterbildung für politisch Interessierte

19. und 20. Juni 2015

Central Linz, Landstraße 36

Kapitalismus und Gerechtigkeit

Die Rolle der Ungleichheit im 21. Jahrhundert

Das Institut

Das Institut für die Gesamtanalyse der Wirtschaft

ist eine interdisziplinäre Forschungseinrichtung an der Johannes Kepler Universität Linz. Das Institut für die Gesamtanalyse der Wirtschaft versucht Ökonomie als Sozialwissenschaft zu verstehen. Daher stehen interdisziplinäre Forschungsansätze und theoretische sowie konzeptionelle Vielfalt und Offenheit im Vordergrund. Wir

- streben eine Gesamtsicht auf die Wirtschaft und ihrer wechselseitigen Verschränkungen mit den Feldern Wissenschaft, Medien und Politik an,
- beschäftigen uns mit der Entstehungsgeschichte ökonomischer Theorien sowie ihren Wirkungen in Elitendiskursen und im Alltagsdenken,
- erforschen die aktuelle Wirtschaftskrise und ihre historischen Wurzeln,
- analysieren die Vorgänge zu Offshore-Ökonomie, Schattenbanken und Steueroasen und
- bewegen uns damit an den Schnittstellen von Ökonomie zu Soziologie, Politikwissenschaft, Philosophie und Geschichtswissenschaften.

Aktivitäten

- Forschungsprojekte zur Geschichte des Neoliberalismus und der deutschsprachigen Ökonomik, zu den Wirkungen von ÖkonomInnen auf die Politik und zur Rolle von Steuer- und Regulierungsosasen
- jährlich im Dezember eine wissenschaftliche Tagung
- jährlich im Juni eine Sommerakademie
- eine eigene Buchreihe im Verlag Metropolis Marburg
- Vernetzung kritischer SozialwissenschaftlerInnen
- Vorträge, Diskussionsabende, Unterricht

Kontakt

Institutsleitung: Walter Ötsch, 0732/2468-3400, walter.oetsch@jku.at

Organisation Sommerakademie: Karl Beyer, 0732/2468-3414, karl.beyer@jku.at

Homepage und Postadresse

<http://www.jku.at/icae>

Johannes Kepler Universität Linz, Altenbergerstraße 69, A-4040 Linz

Sommerakademie 2015

Worum geht es bei der Sommerakademie 2015?

Was ist schon gerecht? Wer verdient wieviel? Wer verfügt über welches Vermögen und wer erhält welche Unterstützung vom Staat? Fragen wie diese werden intensiv diskutiert, egal ob in öffentlichen, politischen oder privaten Auseinandersetzungen. Es geht dabei immer um Verteilungsfragen, darum wieviel Ungleichheit noch gerecht oder wieviel Gleichheit notwendig ist.

Begründungen für die vermeintliche Notwendigkeit von Ungleichheit gibt es viele. Sei es die unterschiedliche Leistungsfähigkeit, angeblich „natürliche“ biologische Unterschiede oder der jeweilige soziale und kulturelle Hintergrund, das Ergebnis ist stets das Gleiche: Wer für die Gleichheit der Menschen eintritt, dem wird Einseitigkeit oder gar Naivität vorgeworfen. Gerade der Verweis auf die vermeintlichen Sachzwänge des angeblich wirtschaftlich Notwendigen oder Vernünftigen spielen hier eine wesentliche Rolle. Diese Sachzwänge verhindern dabei oftmals eine seriöse Diskussion von Verteilungsfragen.

Dabei ist die stetige Zunahme der Ungleichheit ein empirisches Faktum, das in seiner Rolle und Bedeutung umstritten ist: Zum Einen wird Ungleichheit als zentrale Voraussetzung für eine effiziente Arbeitsteilung gesehen. Zum Anderen gilt die steigende Ungleichheit als eine Hauptursache der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie als zentraler Hemmschuh zur Entwicklung einer sozial stabilen Gesellschaft mit zufriedenen BürgerInnen.

Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel der Sommerakademie 2015 der Diskussion von Verteilungsfragen im Kapitalismus neuen Raum zu geben. Dabei sollen sowohl klassisch ökonomische Perspektiven, die sich auf die Frage der Verteilung von Einkommen oder Vermögen fokussieren, als auch breitere Herangehensweisen Berücksichtigung finden, die sich für die sozialen und politischen Folgen ökonomischer Ungleichheit interessieren.

Wie immer besteht die Möglichkeiten mit ExpertInnen zu diskutieren sowie in verschiedenen Workshops an einzelnen Fragestellungen vertieft zu arbeiten und konkrete Zugänge für die Praxis zu entwickeln.

Freitag, 19.6.2015

13:00h Eröffnung der Sommerakademie

Begrüßung, Vorstellung der TeilnehmerInnen und des Programms durch **Walter Ötsch** (Johannes Kepler Universität Linz). **Robert Misik** führt moderierend durch das Programm.

Robert Misik ist Journalist und Buchautor. Bekannte Bücher sind unter anderem „Genial dagegen“ (2005), „Glanz und Elend der Kommerzkultur“ (2007) und „Supermarkt Europa. Vom Ausverkauf unserer Demokratie“ (2014, gemeinsam mit Michel Reimon). Außerdem betreibt er seit 2008 einen Videoblog auf www.derstandard.at.

13:30h Ökonomische Ungleichheit: Eine Bestandsaufnahme

Referat von **Bettina Csoka** (Arbeiterkammer Oberösterreich)

Inhalt: Verteilungsfragen haben im öffentlichen wie auch wissenschaftlichen Diskurs in den letzten Jahren wieder zunehmend an Gewicht gewonnen. Ökonomen wie der Franzose Thomas Piketty werden für ihre verteilungspolitischen Analysen gefeiert, auch weil sie damit den Nerv der Zeit treffen. Doch was wissen wir tatsächlich über die Verteilung von Vermögen und Einkommen und wie hat sie sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt? Stellen sich die Dinge heute ungleicher dar als früher und was sind die volkswirtschaftlichen Konsequenzen dessen bzw. worauf lassen sich die Entwicklungen zurückführen?

Bettina Csoka ist Ökonomin in der Arbeiterkammer Oberösterreich und Autorin zahlreicher Fachbeiträge und Artikel. Sie beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit der Verteilung von Wohlstand, Einkommen und Vermögen.

15:00h Kaffeepause

15:30h Die sozialen und politischen Folgen ökonomischer Ungleichheit

Referat von **Martin Schenk** (Diakonie Österreich)

Inhalt: Armut ist auch bei uns kein Einzelfall mehr, gerade deswegen gilt es die sozialen und politischen Folgen der steigenden ökonomischen Ungleichheit in den letzten Jahrzehnten zu analysieren. Steigende Ungleichheit heißt, dass immer mehr Gruppen vom Alltagsleben unserer Gemeinschaft ausgeschlossen sind und damit der Zusammenhalt an der Gesellschaft als Ganzes gefährdet ist. Im Besonderen gilt das für das politische System und die Möglichkeiten sich in der Demokratie einzubringen. Wo müssen wir ansetzen, um diesen Entwicklungen etwas entgegenzusetzen?

Martin Schenk ist Sozialexperte und stellvertretender Direktor der Diakonie Österreich. Er ist Mitinitiator zahlreicher sozialer Initiativen wie „Die Armutskonferenz“, „Hunger auf Kunst und Kultur“ und dem Verein Hemayat (Betreuung schwer traumatisierter Personen). Seine Arbeitsschwerpunkte sind Gesundheit, Kinder/Jugend und Wohlfahrtspolitik.

17:15h **Worldcafe**

Der inhaltliche Austausch über die Referate erfolgt in einem „World Café“. Dabei wollen wir in einer entspannten, kaffeehausähnlichen Atmosphäre über die wesentlichen Thesen der Vorträge diskutieren und Fragen für die abschließende Diskussion sammeln. Mit dieser Methode soll der Austausch unter allen Beteiligten auf eine dynamische Weise gefördert werden. In kurzer Zeit können so Wissen und Erfahrung der TeilnehmerInnen einfließen, Anregungen geschaffen werden und neue kreative Ideen entstehen.

18:15h **Pause mit Buffet**

18:45h **Wieviel Gleichheit ist gut für uns?**

Vortrag von **Barbara Blaha**

zu Grundproblemen der Gleichheit in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft. Im Anschluss gemeinsame Diskussion der zentralen Fragen des Nachmittags mit Robert Misik.

Barbara Blaha ist Lektorin, Publizistin, Autorin sowie Mitinitiatorin und Leiterin des Politikongress Momentum. 2012 veröffentlichte sie „Das Ende der Krawattenpflicht. Wie Politikerinnen in der Öffentlichkeit bestehen“ (gemeinsam mit Sylvia Kuba). Sie redet oft und viel, etwa über Feminismus, Verteilung, Bildung und Wissenschaft.

20:15h **Gemütlicher gemeinsamer Ausklang**

Samstag, 20.6.2015

09:00h Vorstellung der Workshops

Workshop 1: Freihandel und Ungleichverteilung
Welche Folgen hat TTIP?

Workshop 2: Reichtumsmythen
Analyse, Diskurs und Dekonstruktion

Workshop 3: Piketty verstehen
Zentrale Einsichten aus „*Capital in the 21st century*“

Workshop 4: Philosophie der Gerechtigkeit

09:30h bis 12:00h Workshops - 1. Runde

Es finden alle vier Workshops gleichzeitig statt.

12:00h Mittagspause

14:00h bis 16:30h Workshops - 2. Runde

Es finden alle vier Workshops gleichzeitig statt.

16:30h Abschlussrunde mit den Workshopergebnissen

Beschreibung der Workshops:

WORKSHOP 1 (ARBEITERKAMMER OÖ)

FREIHANDEL UND UNGLEICHVERTEILUNG WELCHE FOLGEN HAT TTIP?

Die Gestaltung der Handels- und Investitionsbeziehungen zwischen den Staaten ist ein wesentliches Element zur Gestaltung der Weltwirtschaft. In den letzten Jahren orientierte man sich dabei zunehmend an neoliberalen Paradigmen. Während die Verhandlungen auf WTO-Ebene ins Stocken gerieten, wurde diese Agenda in bilateralen und multilateralen Verträgen fortgesetzt. In Handelsabkommen wurde eine weitgehende Öffnung der Märkte für Güter, Dienstleistungen und Direktinvestitionen festgeschrieben, die zu Deregulierung, Privatisierung und einem verschärften Wettbewerbsdruck führten. Doch wie hängt die Öffnung der Märkte mit der massiven globalen Ungleichverteilung der Einkommen und Vermögen zusammen? Welche Rolle spielen Freihandelsabkommen, wie das TTIP, in diesem Prozess?

Judith Vorbach ist EU-Referentin in der Arbeiterkammer Oberösterreich.
Gernot Almesberger von der Initiativplattform TTIP stoppen für OÖ.

WORKSHOP 2 (JAHODA-BAUER INSTITUT)

REICHTUMSMYTHEN

ANALYSE, DISKURS UND DEKONSTRUKTION

Der Workshop geht bekannten Vorurteilen über die Reichen in unserer Gesellschaft nach. Wir hinterfragen gemeinsam ob es etwa stimmt, dass Reiche immer viele Arbeitsplätze schaffen. Neben der inhaltlichen Analyse und Diskussion widmen wir uns auch dem Diskurs über Reichtum in der politischen Praxis. Wer argumentiert mit solchen Mythen, welche Interessen stecken dahinter und wie können wir uns einmischen?

Georg Hubmann ist Sozialwissenschaftler und Geschäftsführer des Marie Jahoda – Otto Bauer Instituts in Linz (www.jbi.or.at).

WORKSHOP 3 (RADIO FRO)

PIKETTY VERSTEHEN

Im vergangenen Jahr eroberte Thomas Piketty mit seinem datengetriebenen Buch zur historischen Entwicklung der Vermögensverteilung die Spitze der Bestsellerlisten. Doch was ist eigentlich der genaue Beitrag von Pikettys Buch „*Capital in the 21st century*“? Welche empirischen Ergebnisse und theoretischen Argumente finden sich im Detail bei Piketty und wie können diese in politische Handlungsvorschläge übersetzt werden? Diese Fragen bilden den Ausgangspunkt dieses Workshops, der sich um eine kritisch-konstruktive Analyse von Pikettys zentralen Beiträgen bemüht.

Jakob Kapeller ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie und Wissenschaftstheorie sowie dem Institut für die Gesamtanalyse der Wirtschaft an der Johannes Kepler Universität Linz.

WORKSHOP 4 (ICAE)

PHILOSOPHIE DER GERECHTIGKEIT

Die Frage nach dem Wesen der Gerechtigkeit ist eine in Ökonomie, Politik und Philosophie umstrittene Frage. Im Workshop soll einerseits ein grober Überblick zur Rolle von Gerechtigkeit in der Geschichte philosophischen Denkens sowie in der zeitgenössischen politischen Philosophie gegeben werden. Darüber hinaus wird auf Basis der Diskussion einiger zentraler Gerechtigkeitskonzeptionen politischer PhilosophInnen versucht eine polit-ökonomische Perspektive auf konkrete wirtschafts- und verteilungspolitische Fragestellungen zu entwickeln.

Stephan Pühringer ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für die Gesamtanalyse der Wirtschaft an der Johannes Kepler Universität Linz.

Marianne Fölker ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Insitut für Philosophie und Wissenschaftstheorie an der Johannes Kepler Universität Linz.

Organisation

Ort

Central Linz, Landstraße 36, 4020 Linz

Tel. +43 (5) 7726-1122

<http://www.centrollinz.at/>

Anreise: Vom Linzer Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 1 oder 2 Richtung Universität. Ausstieg an der Haltestelle *Mozartkreuzung*.

Anmeldung

per Internet: Anmeldeformular und Link zu elektronischer Zahlung:
www.jku.at/icae --> Veranstaltungen --> Sommerakademie 2015

per Email: guenter.sageder@jku.at

per Post: Institut für die Gesamtanalyse der Wirtschaft
Johannes Kepler Universität Linz, Altenbergerstraße 69,
A-4040 Linz.

per Telefon: 0732/2468-3402 (Günter Sageder)

Teilnahmegebühr: € 30,--

Die Anmeldung erfolgt grundsätzlich für die gesamte Dauer der Sommerakademie. Sie ist wirksam bei Einzahlung der Teilnahmegebühr.

SchülerInnen, StudentInnen und Arbeitslose können gratis teilnehmen.

KooperationspartnerInnen:

Die Sommerakademie wird vom Institut für die Gesamtanalyse der Wirtschaft in Kooperation mit folgenden Organisationen und Institutionen durchgeführt:

